

Beitrag filialisierender Facharztzentren zur flächendeckenden Versorgung – eine Erhebung unter intersektoralen augenmedizinischen Facharztzentren

ZI-Konferenz Versorgungsforschung 2017

Dr. rer. medic. Ursula Hahn
Geschäftsführerin der OcuNet Verwaltungs GmbH



Schon wieder ein neuer Begriff:
Was ist ein Intersektorales Facharztzentrum (IFZ)?

Intersektorales Facharztzentrum



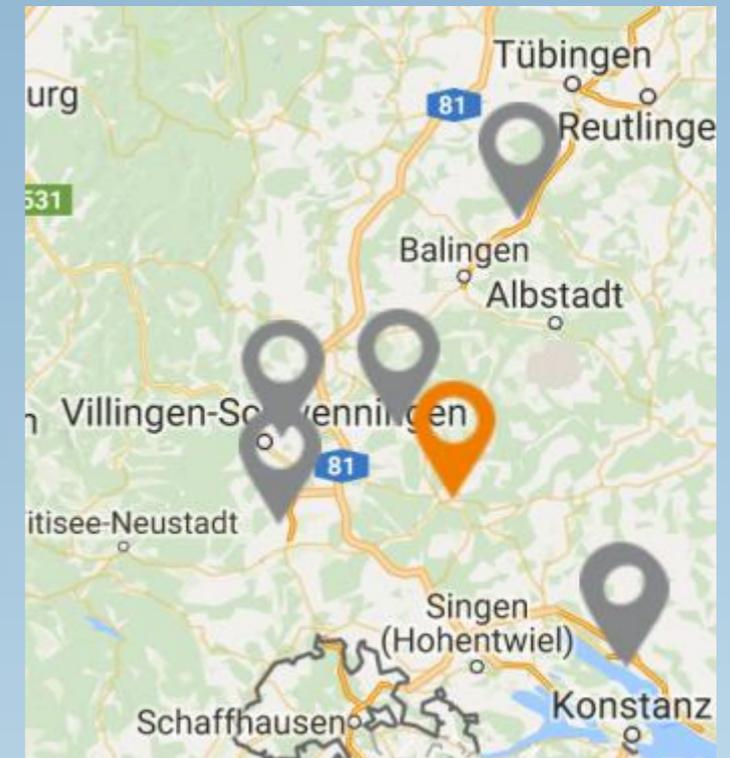
Beispiel für ein Intersektorales Facharztzentrum (IFZ): Augen Partner Gruppe am Klinikum Landkreis Tuttlingen

- Hauptsitz der überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft (üBAG) am Klinikum Tuttlingen
- 15 selbstständige und angestellte Vertrags-Augenärztinnen und -Augenärzte
- Herr Dr. Spang und Herr Dr. Mathey vertreten die Gruppe nach außen



Augen Partner Gruppe versorgt im Umkreis von 40 km

- in zur üBAG gehörenden Standorten und Filialen
- 70.000 Patienten mit ambulanter Grund- und Spezialversorgung und
- 9.000 Patienten ambulant oder stationär-chirurgisch



Was meinen wir also mit Intersektorialem Facharztzentrum?

- Im IFZ werden Patienten **aus einer Hand** von konservativer Grund- und Spezialversorgung über ambulante Operationen bis zur stationären Versorgung behandelt.
- IFZ sind auf **Augenhöhe mit Hauptabteilungen** tätig.
- IFZ **kooperieren** mit Krankenhäusern; häufig sind sie sogar auf Krankenhausgelände (Shop in Shop) angesiedelt.



Was meinen wir also mit Intersektorialem Facharztzentrum?

- IFZ sind **groß**: Im Schnitt arbeiten in den in der OcuNet Gruppe zusammen geschlossenen Zentren 19 Fachärzte für Augenheilkunde.
- In den **vertragsärztlichen** IFZ arbeiten viele **angestellte** und **selbstständige Ärzte** zusammen.
- IFZ arbeiten als (überörtliche) Berufsausübungsgemeinschaft (üBAG) und als Medizinische Versorgungszentren (MVZ).
- IFZ können Funktionen der **mittelbaren Patientenversorgung** übernehmen.



Was meinen wir also mit Intersektorialem Facharztzentrum?

- IFZ haben häufig **über viele Standorte** zur Versorgung in **der Fläche**.
- An den Standorten werden Patienten an 5 Tagen die Woche im jeweiligen Leistungsspektrum umfassende betreut.
- An den Standorten ist (mindestens) ein selbständiger oder angestellter Arzt konstant und verantwortlich tätig.



Aufstellung von augenmedizinischen IFZ in der Fläche

Methodik der Erhebung in 2016

Erfasst wurde für alle 19 augenmedizinischen IFZ der OcuNet Gruppe

1. Die Leistungsstandorten mit Adressen
2. Leistungsschwerpunkte der Standorte
 - Ambulant konservative Grund- und Spezialversorgung
 - Ambulante Operationen (EBM Kapitel 31 bzw. Selektivverträge)
 - Stationäre Versorgung als Belegärzte (EBM Kapitel 36 bzw. Selektivverträge)
 - Sonstige Leistungen (Kontaktlinseninstitut, Gerätegemeinschaft etc.)
 - Übergeordnete administrative Funktion
3. Auf der Basis wurden filialisierende Zentren (haben Standorte über die Grenzen des Gebiets mit Kopfzentrum hinaus) von nicht-filialisierenden Zentren abgegrenzt

Aufstellung von augenmedizinischen IFZ in der Fläche

Methodik der Erhebung in 2016

4. Zuordnung der Leistungsstandorte zu Kreistyp der allgemeinen fachärztlichen Versorgung auf Basis einer Matchingtabelle PLZ zu Kreistypen der KBV

- Typ 1: stark mitversorgende Kern- und Metropolregionen
- Typ 2: Dualversorger, die einerseits von Regionen des Typs 1 profitieren, die andererseits selbst andere Regionen mitversorgen
- Typ 3: stark mitversorgte Regionen (umgangssprachlich „Speckgürtel“)
- Typ 4: mitversorgte Bereiche
- Typ 5: eigenversorgte Gebiete
- Typ 6: Ruhrgebiet



Aufstellung von augenmedizinischen IFZ in der Fläche

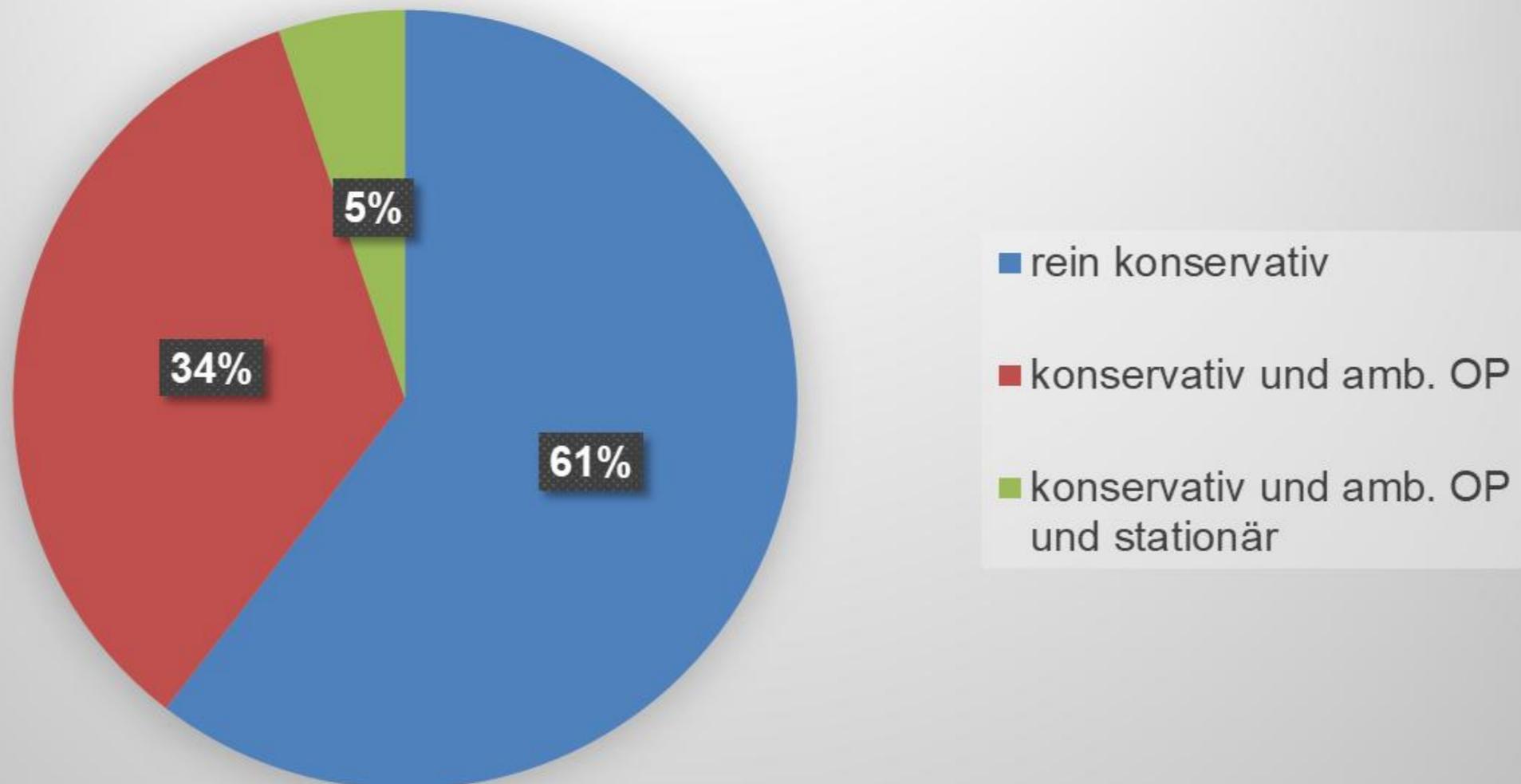
Ergebnisse - Überblick

	Zentren gesamt		filialisierende Zentren	
Anzahl	19		15	
Anzahl Leistungsstandorte	173		157	
Bandbreite nach Zentren	2 - 30		4 - 30	
davon				
konservativ	144	83%	134	85%
ambulant chirurgisch	79	46%	67	50%
stationär	28	16%	21	13%
übergeordnete administrative Aufgaben	26	15%	20	13%

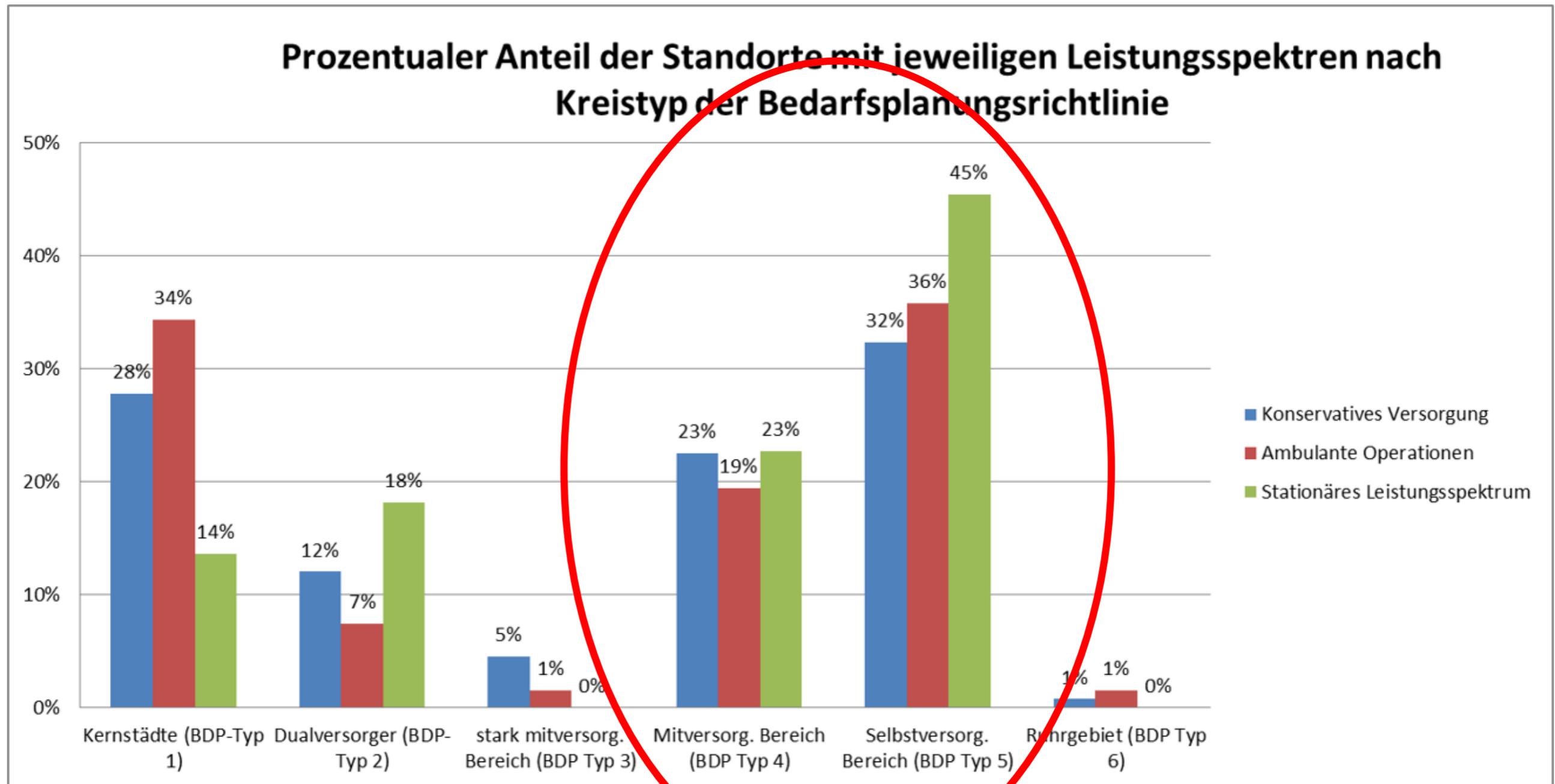
Aufstellung von augenmedizinischen IFZ in der Fläche

Konservative Standorte filialisierender Zentren

Zusammensetzung der Leistungsschwerpunkte an Standorten, an denen konservative Grund- und Spezialversorgung angeboten wird (n=134)



Leistungsschwerpunkte nach Kreistypen der Bedarfsplanung aller filialisierender IFZ ...



Aufstellung von augenmedizinischen IFZ in der Fläche

Diskussion

- Die überwiegende Zahl der augenmedizinischen IFZ filialisiert
- Die Zahl der Standorte weist eine hohe Streubreite nach Zentren auf
- Standorte mit konservativen Leistungen dominieren, davon die Mehrheit der Standorte mit ausschließlich konservativem Versorgungsangebot



Aufstellung von augenmedizinischen IFZ in der Fläche Diskussion

Für operative Leistungsstandorte gilt

- Alle Leistungsschwerpunkte (konservativ, ambulant operativ und stationär operativ) werden mehrheitlich in den mutmaßlich schlechter versorgten Bedarfsplanungstypen (4 und 5) vorgehalten.



Datenlage bestätigt nicht...

den gelegentlich zu hörenden Anwurf, dass große vertragsärztliche Einrichtungen mit Blick auf Leistungsspektrum wie -standorte „Rosinenpickerei“ betreiben.

Die MVZ-Statistik der KBV, wonach sich MVZ vermehrt in Ballungsgebieten ansiedeln, ist unvollständig – sie erfasst nur Hauptbetriebsstätten nicht jedoch Nebenbetriebsstätten.

Laut Erhebung liegen Standorte mit übergeordneter administrativer Funktion tatsächlich mehrheitlich in nach Bedarfsplanung „besseren“ Typen, die operativen Standorte jedoch nicht.

Warum können IFZ Angebot in der Fläche sicherstellen?

- IFZ haben ein genuines Interesse an einer Versorgung in der Fläche.
- In IFZ arbeiten (auch) angestellte Ärzte, für die die Tätigkeit in der Peripherie weniger problematisch ist.
- In IFZ arbeiten viele Ärzte zusammen, so dass der Einsatz an verschiedenen Standorten (etwas) flexibler möglich ist.



Und was ist mit IFZ in anderen Fächern?

- Erhebung bezieht zwar alle IFZ der OcuNet Gruppe ein, berücksichtigt aber nur ophthalmologische Zentren.
- In anderen Fächern existieren IFZ, es fehlt jedoch eine organisatorische Klammer (und statistische Daten).

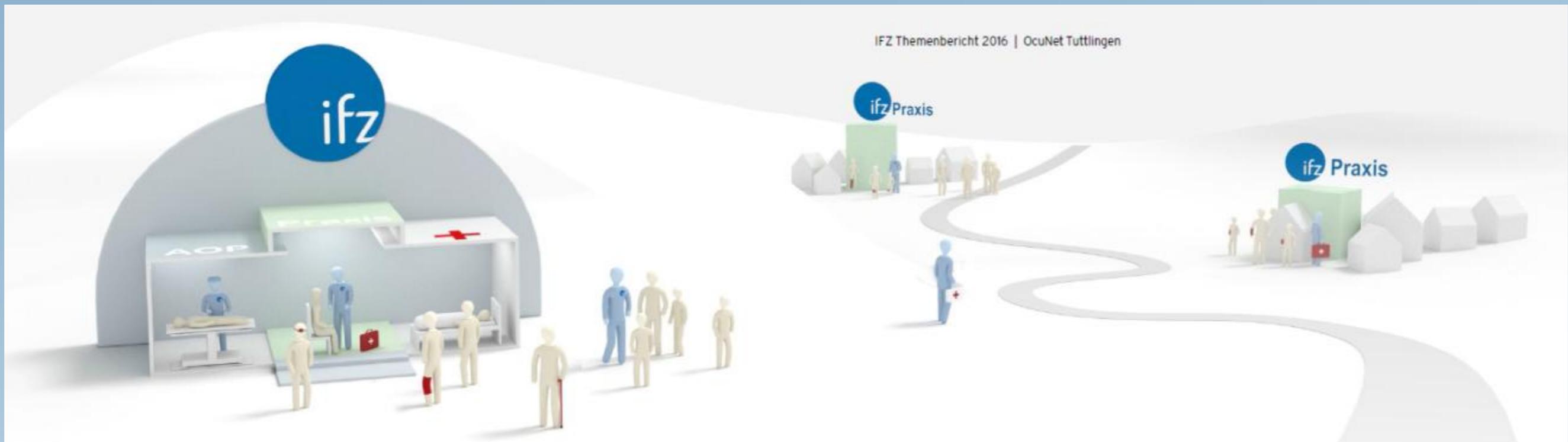
Intersektorales Facharztzentrum



Fazit

- Intersektorale Facharztzentren (IFZ) repräsentieren eine Versorgungsstruktur und -qualität, die sich aus existierenden vertragsärztlichen Strukturen entwickelt hat.
- IFZ beteiligen sich erkennbar an der (konservativen) Basisversorgung und der Versorgung peripherer Gegenden.
- Wünschenswert wäre eine zentrale und fachgruppenübergreifende Berichterstattung über Aufstellung im Raum verschiedener Betriebsformen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



OcuNet Verwaltungs GmbH, Düsseldorf
zentrale@ocunet.de, www.ocunet.de